



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Bayerischen Präventions- und
Deradikalisierungsnetzwerks gegen Salafismus

am 23. November 2015 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Die **Terrorserie in Paris** vor wenigen Tagen hat ganz Europa erschüttert.

Die **Bundessicherheitsbehörden** gehen seit geraumer Zeit davon aus, dass auch **Deutschland** im unmittelbaren **Zielspektrum** islamistischer Täter und Gruppierungen liegt.

Der „**Nachschub**“ an todes- und tötungswilligen **Jihadisten** reißt nicht ab, ganz egal ob wir nach Deutschland oder Frankreich blicken. Der **Salafismus** bildet dabei eine **ideologische Grundlage** für Radikalisierungsprozesse bis hin zur Teilnahme am Jihad.

Radikalisierung
junger
Personen

Ich sehe die zunehmende **Radikalisierung junger Menschen** aus dem **salafistischen Bereich** unter sicherheitspolitischen Gesichtspunkten mit Sorge.

Ausreisen
Bund und
Bayern

Die Zahl der **Islamisten**, die in **Jihadgebiete ausreisen**, steigt. Bislang sind **über 750 aus Deutschland** ausgereist. **Aus Bayern** sind **ca. 75 Personen** mit salafistischer Grundhaltung ausgereist oder planen eine Ausreise, um sich aktiv an **Kampfhandlungen** zu **beteiligen** oder den **Widerstand** gegen das Assad-Regime auf andere Weise zu **unterstützen**. Und die **Zahl** der Ausreisewilligen wird vermutlich **weiter steigen**.

Gefährdung
durch
Rückkehrer

Mit steigenden Ausreisezahlen erhöht sich auch die Zahl derer, die irgendwann aus Syrien oder dem Irak **kampferfahren** und **möglicherweise traumatisiert zurückkommen** wollen.

Hinweise
auf Ein-
schleusung
von Terroristen

Es liegen außerdem Erkenntnisse darüber vor, dass **salafistische Akteure** die extreme **Situation Asylsuchender ausnutzen**, um diese gezielt anzusprechen und in ihrem Sinne zu beeinflussen. Diese **Entwicklung** beobachten wir sorgfältig. Das **Bayerische Landesamt für Verfassungs-**

schutz erstellt derzeit eine Information zur **Sensibilisierung** und **Aufklärung** von Einrichtungen, die in Bayern mit Asylbewerbern befasst sind.

Salafismus als Nährboden für den islamistischen Terrorismus

Ich **betone** an dieser Stelle **ausdrücklich**: Nicht jeder Salafist ist ein Terrorist. Es fällt aber auf, dass sich bei fast jedem islamistischen Terroranschlag der vergangenen Jahre – so wie auch in Paris – ein **Bezug der Attentäterseite zur salafistischen Szene** gezeigt hat.

Der zunächst vermeintlich harmlose **politische Salafismus** ist vielfach der **Nährboden** für den gewaltbereiten, jihadistischen Salafismus.

Einstieg in die Szene über „Lies“-Projekt

Es liegen beispielsweise Erkenntnisse vor, dass ausreisewillige oder bereits ausge-reiste junge Jihadisten nicht selten über die salafistische **Koranverteilaktion** „**Lies!**“ den **Einstieg** in die **salafistische Szene** gefunden haben.

Die **bayerischen Sicherheitsbehörden** begegnen bereits jetzt **extremistischen Bestrebungen** – auch denen des Salafismus – mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten. Und das werden sie natürlich auch weiterhin tun.

Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Doch **radikale Minderheiten** wie die **Gruppe der Salafisten** sind nicht nur ein Sicherheitsproblem. Sie gefährden auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Staatliche Maßnahmen, wie **Vereinsverbote** und **strafrechtliche Ermittlungsverfahren**, sind das eine.

Die Radikalisierung beginnt aber schon viel früher. Der Bayerischen Staatsregierung ist es daher ein wichtiges Anliegen, **Radikalisierungstendenzen** in einem möglichst frühen **Stadium entgegenzuwirken!** Wir sehen hier auch die **Gesellschaft gefordert**.

Netzwerk für
Prävention
und Deradika-
lisierung

Der **Ministerrat** hat eine interministerielle **Arbeitsgruppe** aus Vertretern des Innen-, des Justiz-, des Kultus- und des Sozialministeriums damit **beauftragt**, ein Konzept für ein **Bayerisches Präventions- und Deradikalisierungsnetzwerk gegen Salafismus** zu entwickeln und umzusetzen.

Wir werden hier von staatlicher Seite **ressortübergreifend** verstärkt zusammenarbeiten und dabei sowohl **präventive** wie auch **deradikalisierende** Ansätze nutzen. Das ist in dieser Form bislang einmalig in Deutschland.

Veranstaltung
am 1. und 2.
Dezember

Wir werden unser **Bayerisches Präventions- und Deradikalisierungsnetzwerk gegen Salafismus** auch am 1. und 2. Dezember mit einer Auftaktveranstaltung und einer Fachtagung im Palais Lenbach in München vorstellen.

Prävention und **Deradikalisierung** sollen **Radikalisierungsprozessen** von vor allem jungen **Salafisten in Bayern** entgegenwirken.

Prävention,
Deradikalisie-
rung

Die **Prävention** setzt an, **bevor** eine **Radikalisierung erkennbar** ist und richtet sich an alle gesellschaftlichen Gruppen. Eine **Deradikalisierung** erfolgt **anlass-** und **personenbezogen**. Sie zielt also auf konkrete **Einzelfälle** von Ideologisierung und Radikalisierung.

Zentrale
Beratungs-
stelle

Erfahrungsgemäß lehnt der für eine Deradikalisierung in Frage kommende Personenkreis häufig jeglichen **Kontakt** zu **staatlichen Stellen ab**. Vor allem in einem frühen Stadium der Radikalisierung wird zivilgesellschaftlichen Trägern oft mehr Vertrauen entgegen gebracht. Deshalb wird in Bayern eine **Zentrale Beratungsstelle** eingerichtet, die von einem **zivilgesellschaftlichen Träger** betrieben werden soll.

Konkret geht es dabei um:

- die **Beratung von Angehörigen** radikalierungsgefährdeter Personen bzw. Radikalisierten im frühen Stadium,
- die **Beratung** und **Begleitung** radikali-

sierungsgefährdeter Personen bzw. Radikalierter im frühen Stadium sowie um

- **Ausstiegshilfen** für bereits radikalisierte Personen.

Das Bayerische Landeskriminalamt führt momentan ein **Vergabeverfahren** durch, um **Anfang 2016** einen entsprechenden **Vertrag** mit einem geeigneten **zivilgesellschaftlichen Träger** schließen zu können.

Kompetenz-
zentrum

Darüber hinaus hat das Bayerische Landeskriminalamt seit 1. September dieses Jahres ein „**Kompetenzzentrum für Deradikalisierung**“ eingerichtet. Dessen Aufgabe ist es insbesondere, deradikalisierende Ansätze zu **koordinieren**, um eine Eigen- und Fremdgefährdung durch religiös motivierte radikalisierte Personen möglichst zu verhindern. Bei **sicherheitsrelevanten Beratungsfällen** wird es auch koordinierend zwischen den beteiligten Behörden und dem zivilgesellschaftlichen Träger der Zentralen Beratungsstelle tätig werden.

- BAMF-Hotline** In das Bayerische Präventions- und Deradikalisierungsnetzwerk gegen Salafismus ist zudem die **Hotline des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)** eingebunden. Sie ist **Kontaktstelle** für ausstiegswillige Personen, aber auch Angehörige oder Personen aus deren sozialen Umfeld.
- Präventionsmaßnahmen** Die bei der **Bayerischen Polizei** und beim **Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz** bereits seit Jahren laufenden Projekte der **Prävention gegen Salafismus** werden natürlich weitergeführt und möglichst intensiviert.
- Schlussworte** Nach diesem **kurzen Überblick** meinerseits gebe ich jetzt das Wort an meine **Kollegin, Frau Staatsministerin Müller**.